

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 19.05.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:05 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Futterer, Anja

ab 17:10 Uhr; während Top 3 ö

Gebauer, Stefan

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

bis 19:10 Uhr; während Top 3.2 nö

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Freisleben, Peter

Mors, Benjamin

Mayer, Reinhold

Abwesend:

Mitglieder

Hertenstein, Klaus

entschuldigt

Moser, Andrea

entschuldigt

Schoch, Martin

entschuldigt

Sonstige:

Maike Völker, Auszubildende

Peter Sartena, Geschäftsführer Stadtwerke Engen GmbH

Karen Bieler, Vorsitzende Jugendgemeinderat

Zuhörer: 2

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Singener Wochenblatt

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Emil Veit und Jürgen Waldschütz nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 28.04.2015 bekannt gegeben:

Es wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

3 Beschlussfassung über die Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für das Jahr 2015/2016 Vorlage: 104-15

Hauptamtsleiter Stärk führt die Dr. Nr. 104-15 detailliert aus. Ihm ist es wichtig, zu betonen, dass alle Angebote der acht Einrichtungen im Bedarfsplan aufgenommen seien und der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Engen erfüllt sei. Insbesondere geht Hauptamtsleiter Stärk darauf ein, dass die altersgemischte Betreuung zu Kapazitätsproblemen in einzelnen Einrichtungen führe. Deshalb erfolge der Vorschlag der Verwaltung, ab dem Kindergartenjahr 2016 die altersgemischte Betreuung erst ab einem Alter von 2 $\frac{3}{4}$ Jahren zuzulassen. Damit einhergehend soll sein, dass für diese dann nur noch sehr eingeschränkte altersgemischte Betreuung kein zusätzlicher Beitrag mehr erhoben werde. Trotz Ganztageschule nun auch neuer Prägung an der Grundschule Engen, so Hauptamtsleiter Stärk, erweise sich der Hort immer noch als Dauerbrenner. Dies gründet sich darin, dass hauptsächlich auch eine Betreuung während den Ferienzeiten (Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien) gewährleistet ist. Bezüglich der Ganztagesbetreuung zeichnet sich zum momentanen Zeitpunkt kein Änderungsbedarf ab.

Bürgermeister Moser sieht in der vorliegenden Bedarfsplanung annähernd eine Punktlandung in der zur Verfügungsstellung von Kindergartenplätzen. Dies sei in Anbetracht der teils unsicheren Kalkulationsgrundlagen nicht immer ganz einfach. Er dankt deshalb der Verwaltung für die vorausschauende Planung.

Auch Stadtrat Jürgen Waldschütz hält Lob und Dank für die Verwaltung bereit. Er hinterfragt nochmals die Begründung für die angedachte Änderung bei der altersgemischten Betreuung, die Hauptamtsleiter Stärk nochmals erläutert.

Hauptamtsleiter Stärk bestätigt Stadtrat Bernhard Maier, dass die Altersangabe 2,9 = 2 $\frac{3}{4}$ Jahren (2 Jahre und 9 Monate) entspreche.

Auch Stadtrat Gerhard Steiner spricht der Verwaltung Lob und Dank für die vorgelegte Bedarfsplanung aus. Er könne die Veränderungen bei der altersgemischten Betreuung nachvollziehen.

Auf Nachfrage von Stadtrat Siegfried Ellensohn werden die Angebote im Krippenbereich, die Kinder an zwei, drei bzw. fünf Tagen zu betreuen wahrgenommen, wobei eine unterwöchige Betreuung noch nicht in der Mehrzahl sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Das Aufnahmealter für Kinder in der Altersmischung wird von 2 ½ Jahren auf 2,9 Jahre erhöht.
Ebenso soll dies für Eltern gelten, die eine Tagesbetreuung für das Kind ab 2,6 Jahren im Kinderhaus Glockenziel ab September 2016 benötigen, da die Kinderkrippe im Baumgarten ein entsprechendes Angebot vorweisen kann.
2. Der Gemeinderat beschließt auf Grundlage dieser Änderungen den Bedarfsplan 2015/2016.

4 Beschlussfassung über die Anpassung der Elternbeiträge in Tageseinrichtungen für Kinder
Vorlage: 108-15

Bürgermeister Moser geht grundsätzlich auf die Thematik ein und beziffert den rein kommunalen Zuschuss auf 1,9 Millionen Euro. Nimmt man den Landeszuschuss in Höhe von etwa 850.000 € noch hinzu, so trägt die öffentliche Hand annähernd drei Millionen Euro an Kosten für die Kinderbetreuung in Engen. Der Kostendeckungsgrad der Elternbeiträge betrage zwischenzeitlich lediglich noch 16 %. Deshalb könne man hier den großen Anteil der Gesellschaft an der Kinderbetreuung ablesen.

Hauptamtsleiter Stärk erläutert im Folgenden detailliert die Dr. Nr. 108-15. Er verneint die Frage von Stadtrat Jürgen Waldschütz, wonach die Engener Kinderbetreuungseinrichtungen am derzeit laufenden Tarifkonflikt mit Streikmaßnahmen teilnehmen. Er betont ausdrücklich, dass die Wahrnehmung des Streikrechtes in der Entscheidung jeder einzelnen Betreuungskraft liege. Derzeit gebe es jedoch keine Tendenzen, dass einzelne Erzieherinnen und Erzieher an den Streikmaßnahmen teilnehmen. Dies wäre selbstverständlich jedoch ihr gutes Recht. Umso höher sei das Verhalten der Erzieherinnen und Erzieher einzuordnen.

Stadtrat Stefan Gebauer verweist darauf, dass die Stadt Iserlohn in Nordrhein-Westfalen die Kindergartenbeiträge nun gänzlich abgesetzt habe. Dies sei durchaus auch für Baden-Württemberg und Engen überlegenswert. Er ist der Überzeugung, dass besondere Kinderfreundlichkeit monetär mittelfristig anderweitig einer Kommune zugutekomme. Insgesamt empfindet er das Land Baden-Württemberg in Sachen Kinderbetreuung statistisch eher auf den hinteren Plätzen. Die Frage der Gebührenfreiheit für den Besuch von Kinderbetreuungseinrichtungen ziehe sich nach den Worten von Bürgermeister Moser auch in Baden-Württemberg schon geraume Zeit hin. Es sei überaus fragwürdig aus seiner Sicht, dass im Hinblick auf den Länderfinanzausgleich vor allem Nehmerländer beitragsfreie Kindergärten anböten. Diese Kindergartenplätze werden unter dem Strich auch vom Land Baden-Württemberg mitfinanziert. Hauptamtsleiter Stärk ergänzt, dass sowohl Verwaltung als auch Gemeinderat in den bisherigen Bedarfsplanungen gut gefahren sei, sich an den Bedürfnissen zu orientieren. Sicherlich bestünden Einzelbedürfnisse deren Befriedigung jedoch finanziell außer Verhältnis stehe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, den Beitrag für den Besuch der kommunalen Kindergärten für das Jahr 2016 entsprechend der Anlage 3 zu erheben.

2. Alle Beiträge werden wie bisher für jeweils 11 Monate im Jahr erhoben und gelten ab 01.01.2016.
3. Bei einer Erhöhung des Aufnahmealters auf 2,9 Jahre beschließt der Gemeinderat, den Elternbeitrag entsprechend den Empfehlungen ohne zusätzliche Erhöhung zu erheben.

**5 Beschlussfassung zur Vergabe der Kanalsanierungsarbeiten in geschlossener Bauweise in Anselfingen, Bittelbrunn, Stetten und Zimmerholz
Vorlage: 100-15**

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 100-15.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden
Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, der Firma Pfaffinger aus Nagold den Auftrag zur Angebotssumme von 166.105,63 € zu erteilen

**6 Beschlussfassung zur Erneuerung der Randsteine und Schachtabdeckungen in der OD Barga und Genehmigung der außerplanmäßigen Mittel
Vorlage: 107-15**

Bürgermeister Moser referiert kurz über den Verlauf der Bürgerversammlung in Barga. Dort ist der starke Wunsch geäußert worden, den Gehweg komplett zu sanieren. Diese Forderung ist zwischenzeitlich in die Vorlage eingearbeitet worden und erfordert 50.000 € Mehrkosten. Sonstige verkehrsberuhigende Maßnahmen sind vom Landratsamt eher weniger in Aussicht gestellt worden. Die Fachbehörden haben jedoch zugesagt, nach der Sanierung eine Begehung im Rahmen einer Verkehrsschau vorzunehmen. Er zeigt sich überzeugt, dass das Ortsbild mit dem neuen Fahrbahnbelag und dem komplett sanierten Gehweg deutlich verbessert sei. Ein Termin bezüglich einer Umleitung des Schwerlastverkehrs wenigstens im Einbahnverkehr finde nochmals statt, wobei er wenig Hoffnung habe. Aus seiner Sicht sollte mit dem kompletten Ausbau des Gehweges ein wichtiger Beitrag der Stadt Engen geleistet werden. Der Ausbau der vorhandenen Asphaltfläche erfolgt kulanterweise auf Kosten des Landes Baden-Württemberg.

Stadtbaumeister Distler veranschaulicht nochmals anhand eines Übersichtsplans die betroffene Gehwegfläche. Er gibt jedoch zu bedenken, dass der Ausbau nur auf der öffentlichen Fläche erfolge. In vielen Bereichen schließen sich direkt Privatgrundstücke an. Diese können jedoch auf Grundlage von Einzelvereinbarungen mit der bauausführenden Firma ebenfalls zur Umsetzung gelangen.

Stadtrat Klaus Leiber zeigt sich zufrieden über den Beschlussvorschlag mit der Sanierung des kompletten Gehwegs. Er appelliert an die Verwaltung, hartnäckig Ortstermine einzufordern, um Verbesserungen zu erreichen.

Stadtrat Bernhard Maier sieht mit der Sanierung der L225 eine große Chance, diese in eine Kreisstraße umzuwandeln. Bürgermeister Moser sieht die Klassifizierung unabhängig von einer angestrebten Umleitung des Schwerlastverkehrs. Der Landkreis Tuttlingen stehe derzeit nicht hinter dieser Maßnahme. Abschließend weist Bürgermeister Moser darauf hin, dass im Beschlussvorschlag Ziffer 2 bei der Haushaltsstelle sich ein Zahlendreher eingeschlichen habe. Die Haushaltsstelle laute richtig: 6300-953000.200.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die Erneuerung der Bordsteine und Schachtabdeckungen in der OD Barga im Zuge der Sanierung der L225. Der beidseitige Gehweg wird wie im Bestand auf die vorhandene Gesamtbreite erneuert.
2. Der Bereitstellung der außerplanmäßigen Mittel in Höhe von 180.000,00 € auf Haushaltsstelle 6300-953000.200 wird zugestimmt. Die Deckung erfolgt über die Haushaltstelle 8830-340000.001 Veräußerung von Grundstücken.

7 Beschlussfassung zur Umbenennung eines Teilbereiches der Ludwig-Finckh-Straße
Vorlage: 101-15

Bürgermeister Moser führt die Dr. Nr. 101-15 aus.

Stadtrat Urs Scheller bittet darum, die Stichstraße entsprechend deutlich zu beschildern.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Weiterführung eines Teilstücks der Ludwig-Finckh-Straße zwischen dem Kreisel und dem Fußweg/Hewenstraße als Hewenstraße zu.

8 Bebauungsplan "Breitestraße-1.Änderung" und Örtliche Bauvorschriften "Breitestraße-1.Änderung" Engen
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 105-15

Bürgermeister Moser verweist auf die Dr. Nr. 105-15.

Stadtbaumeister Distler erläutert den Planbereich und die Begründung zur notwendigen Bebauungsplanänderung ausführlich.

Die Stadt Engen verzeichnet in den vergangenen Jahren im Stadtkern einen starken Rückgang an Hotelzimmern und Betten. Von den einst vorhandenen 7 Betrieben in der Kernstadt existierte derzeit noch ein Hotel, das bis vor kurzem noch als solches betrieben wurde. Der ursprüngliche Bestand an Betten wurde im FNP von 1976 dokumentiert. Die Struktur der Betriebe sei damals sehr unterschiedlich gewesen – oftmals kleinere Einheiten, familiengeführt.

Bestand an Betten in Engen in konzessionierten Betrieben 1976 beziffert Stadtbaumeister Distler wie folgt:

	Name Hotel/Gasthof	Anschrift	Anzahl Betten
1	Hotel Dietrich („Badischer Hof“)	Breitestraße 26	41
2	Hotel „Sonne“	Bahnhofstraße 2	39
3	Gasthof zu den drei Kronen	Schwarzwaldstraße 2	7
4	„Felsen“ Gaststätte	Hauptstraße 41	8
5	Gasthaus „Kronenstube“	Distelstraße 4	6

6	Gasthaus „Zum Ritter“	Peterstraße 9	7
7	Cafe „Straub“	Sammlungsgasse 2	2
	Gesamt Betten in konzessionierten Betrieben		110

Die heutigen Strukturen zeigen, dass in Hotels in etwa eine Reisegesellschaft (Bus) untergebracht werden muss, um einen wirtschaftlich dauerhaften Betrieb aufrecht zu erhalten. Entsprechend kommen von den ursprünglichen Standorten vor allem zwei in Betracht, so Stadtbaumeister Distler. Zum einen sei dies der Badische Hof und zum anderen die Sonne. Ergänzend bestehen heute vereinzelt Privatzimmer und Ferienwohnungen. Aus der Überlegung, die Stadt Engen als Bodenseehinterland mit seiner reizvollen Vulkanlandschaft touristisch stärker zu fokussieren, sei ein Hotelstandort in der Innenstadt von großer Bedeutung.

Die Analyse der bisherigen Standorte zeige auch, dass von der Verkehrsanbindung gerade des öffentlichen Nah- und Fernverkehr in der Innenstadt das „Hotel Sonne“ in der Bahnhofstraße ideal liegt und sowohl für Geschäftsreisende als auch für Touristen einen idealen Ausgangspunkt darstellt. In unmittelbarer Nähe (150m) befinden sich der Bahnhof und Bushaltestellen. Die historische Altstadt sei fußläufig zu erreichen und auch Gastronomie im Umfeld vorhanden.

Stadtbaumeister Distler führt weiter aus, dass das Hotel „Badischer Hof“ in der Breitestraße nicht mehr besteht und hätte alternativ mit einer größeren Bettenzahl als geeigneter Standort betrachtet werden können. Problematisch waren allerdings zunehmend die fehlenden Parkplätze und keine Entwicklungsmöglichkeiten Vorort, da das Grundstück zu etwa 90% bebaut ist.

Stadtbaumeister Distler informiert, dass mit dem Bau der Autobahn nördlich von Engen der Bau von Raststätten vorgesehen waren, die dann in den 90ern realisiert wurden. Mit dem Bau der Rastanlagen wurden hier Fremdenzimmer errichtet. Insgesamt bestehen seither an der Autobahnrastanlage Ost 30 Zimmer und an der Rastanlage West 6 Zimmer. Ein Ausbau der Rastanlage West ist derzeit im Bau, so Stadtbaumeister Distler.

Die Struktur der Fremdenzimmer an den Rastanlagen zielt jedoch nach den Worten von Stadtbaumeister Distler auf ein abweichendes Klientel, insbesondere da keine Verbindung zur Stadt besteht bzw. dies nur sehr eingeschränkt möglich ist. Die dort vorhandenen Zimmer werden nach Auskunft des Betreibers fast ausschließlich von Geschäftsleuten gebucht, die die Anbindung an die Autobahn bevorzugen oder darüber hinaus die vorhandenen Konferenzräume für Meetings nutzen.

Die Kernstadt von Engen habe durch die Topographie, den denkmalgeschützten Stadtkern und die bauliche Entwicklung der letzten Jahre keine freien und bebaubaren Grundstücke, die von Größe und Lage her für eine Hotelansiedlung geeignet waren. Diese Punkte sprächen dafür, den historisch bestehenden Hotelstandort in der Stadtmitte zu sichern und durch Planungsrecht entsprechend zu fixieren. Dies soll durch eine Ausweisung eines Sondergebietes (SO) „Fremdenverkehr“ am bestehenden Standort Hotel Sonne erfolgen.

Stadtbaumeister Distler führt fort, dass der Bestand Betten in Engen in konzessionierten Betrieben 2014 sich wie folgt darstellt:

	Name Hotel/Gasthof	Anschrift	Anzahl Betten
1	Hotel Dietrich („Badischer Hof“)	Breitestraße 26	0
2	Hotel „Sonne“	Bahnhofstraße 2	30
3	Gasthof zu den drei Kronen	Schwarzwaldstraße 2	0
4	„Felsen“ Gaststätte	Hauptstraße 41	0
5	Gasthaus „Kronenstube“	Distelstraße 4	0
6	Gasthaus „Zum Ritter“	Peterstraße 9	0
7	Cafe „Straub“	Sammlungsgasse 2	0
8	Rastanlage Hegau Ost		(60)
9	Rastanlage Hegau West Bestand		(16)
	Gesamt Betten in konzessionierten Betrieben		30

Zugleich, so Stadtbaumeister Distler, verfolge die Stadt die allgemeinen städtebaulichen Ziele einer Verbesserung bzw. der Abwehr einer Verschlechterung des Quartiers, entsprechend § 1 Abs. 5 und 6, bes. Nrn. 4 und 5 BauGB. Insgesamt soll vor allem wertvolle und ortbildprägende Bausubstanz erhalten und verbessert und der Eingang zum Altstadtbereich anspruchsvoll erhalten und weiterentwickelt werden. Dazu sind auch die Nutzungsstrukturen in den Blick zu nehmen und mit den Mitteln der Bauleitplanung, auch durch Ausschlüsse städtebaulich unerwünschter Nutzungen und Nutzungsänderungen zu steuern. Ein trading-down-Effekt sei zu vermeiden. Dies mache auch eine Untersuchung über die Aufstellung eines Bebauungsplans hinausreichender städtebaulicher Maßnahmen erforderlich. Eine Veränderungssperre könne verhindern, dass vollendete Tatsachen geschaffen und damit die städtebaulichen Ziele der Stadt vereitelt werden, bevor eine Änderung des Bebauungsplans in Kraft gesetzt werden kann.

Das Gremium zeigt sich mit den Ausführungen einverstanden und fasst ohne weitere Aussprache einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Breitestraße-1.Änderung“ und der Örtlichen Bauvorschriften „Breitestraße-1.Änderung“ Engen

9 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger (ca. 18:00 Uhr)

9.1 Bürgerversammlung Bargaen

Herr Dieter Karl erinnert an die Bürgerversammlung in Bargaen. Dabei berichtet er von diversen LKW-Fahrverboten in Ortsdurchfahrten im Land Baden-Württemberg. Diese seien in einer Landtagsdrucksache anschaulich dargestellt. Er stelle diese gerne der Verwaltung zur Verfügung. Bürgermeister Moser bedankt sich bei Herrn Karl und versichert ihm, dieses Thema weiterhin zu verfolgen.

9.2 Aufsichtsrat Klinikverbund

Herrn Ulrich Clauss ist bekannt, dass Bürgermeister Moser sein Aufsichtsratsmandat im Klinikverbund zurückgegeben habe. Er erkundigt sich nach dessen Nachfolger. Nach Auskunft von

Bürgermeister Moser ist dies der Kreisrat der Freien Wähler Dr. Both. Er gibt jedoch auch bekannt, dass er trotz Rückgabe seines Aufsichtsratsmandates als Bürgermeister eines Mitgesellschafters Teilnahmerecht an den Sitzungen habe.

Stadtrat Jürgen Waldschütz zollt Herrn Bürgermeister Moser für dessen Entscheidung hohen Respekt.

10 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Heute muss nicht über die Annahme von Spenden beschlossen werden.

11 Dringende Vergaben

Heute liegen keinen dringenden Vergaben vor.

12 Mitteilungen

12.1 Umlauf: Zeitschrift "Der Gemeinderat" Nr. 5/2015

13 Anregungen und Anfragen

13.1 Krankenhaus

Stadtrat Urs Scheller vermisst in Bezug auf die Entwicklungen im Krankenhausbereich eine Aktualisierung der Verkehrszeichen. Aus seiner Sicht sei der Hinweis auf das Krankenhaus nun irreführend und er könne sich vorstellen, stattdessen einen Hinweis auf das MVZ anzubringen. Bürgermeister Moser sagt hier eine Prüfung zu.

13.2 Stadthalle

Stadtrat Urs Scheller erinnert an die jüngste Veranstaltung der Stadtmusik in der neuen Stadthalle. Dabei habe sich herausgestellt, dass der Gläserbestand bei einer solchen Veranstaltung zu gering sei. Bürgermeister Moser kann zwar diesem Vorschlag wenig abgewinnen, wobei er eine verwaltungsinterne Überprüfung zusagt.

Stadtrat Gerhard Steiner bestätigt die Aussage von Stadtrat Urs Scheller, dass bei der Vielzahl von Besuchern der Gläserbestand etwas knapp bemessen gewesen sei.

13.3 Tankstelle Hegaustraße

Stadtrat Peter Kamenzin kritisiert das Anfahrverhalten der Verkehrsteilnehmer auf die MTB-Tankstelle an der Hegaustraße. Die Preisgestaltung sei völlig unverständlich und habe zur Folge, dass in den Abendstunden der Fußgänger- und Fahrradweg zugeparkt werde. Er bittet die Verwaltung auf den Betreiber entsprechend zuzugehen. Bürgermeister Moser stellt klar, dass dieser keinen Einfluss auf die Preisgestaltung habe. Gleichwohl werde die Verwaltung mit dem Betreiber diesbezüglich Kontakt aufnehmen, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Er regt jedoch auch an, dass es sinnvoller sei, an die Total-Tankstelle in der Aacher Straße auszuweichen. Der Preisunterschied sei aus seiner Sicht marginal.

13.4 Parkplatz Info-Kommunal

Stadtrat Urs Scheller zeigt sich erfreut über die Parkbeschränkung für den Schwerlastverkehr beim Parkplatz Info-Kommunal in der Jahnstraße. Er beobachte jedoch, dass des Öfteren zwei LKW dort immer noch parken. Er bittet darum, diesen ruhenden Verkehrs zu sanktionieren. Bürgermeister Moser sichert zu, dies an den städtischen Vollzugsdienst weiterzuleiten.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Emil Veit
Stadtrat

Jürgen Waldschütz
Stadtrat